

2. Handball-Männer-Bundesliga

ASV Hamm - Bayer Dormagen	28:23
Dessau-Roßlauer HV - ThSV Eisenach	35:31
TV Emsdetten - HSV Hamburg	27:34
TV Großwallstadt - EHV Aue	24:33
TV Hüttenberg - HSG Konstanz	25:19
VfL Lütbeck-Schwartau - TuS N-Lübbecke	33:30
DJK Rimpf Wölfe - TuS Ferndorf	27:23
Wilhelmshavener HV - SG BBM Bietigheim	29:34
VfL Gummersbach - HC Elbflorenz Dresden	16. Juni

1. HSV Hamburg	28	22	2	4	811:718	46:10
2. TuS N-Lübbecke	29	20	4	5	837:740	44:14
3. VfL Gummersbach	28	21	1	6	822:728	43:13
4. HC Elbflorenz	26	15	2	9	723:670	32:20
5. VfL Lütbeck-Schwartau	29	15	2	12	762:763	32:26
6. Bayer Dormagen	27	14	3	10	718:689	31:23
7. SG BBM Bietigheim	28	14	1	13	754:752	29:27
8. EHV Aue	29	11	6	12	750:772	28:30
9. TV Großwallstadt	27	11	5	11	762:745	27:27
10. DJK Rimpf Wölfe	28	12	3	13	677:674	27:29
11. ASV Hamm	26	11	3	12	672:682	25:27
12. Dessau-Roßlauer HV	28	12	1	15	755:759	25:31
13. ThSV Eisenach	27	10	3	14	738:768	23:31
14. TV Hüttenberg	28	10	3	15	711:758	23:33
15. TuS Ferndorf	26	8	5	13	688:703	21:31
16. HSG Konstanz	29	8	4	17	754:830	20:38
17. Wilhelmshavener HV	27	9	1	17	726:795	19:35
18. TV Emsdetten	26	7	2	17	728:759	16:36
19. TuS Fürstfeldbruck	28	6	1	21	762:845	13:43

NÄCHSTE SPIELE

► **Samstag:** TuS N-Lübbecke - ASV Hamm, Bayer Dormagen - TV Emsdetten (beide 19 Uhr), ThSV Eisenach - DJK Rimpf Wölfe (19:30 Uhr).
► **Sonntag:** SG BBM Bietigheim - VfL Gummersbach, HSG Konstanz - TuS Fürstfeldbruck, HSV Hamburg - TuS Ferndorf, HC Elbflorenz - Dessau-Roßlauer HV, EHV Aue - VfL Lütbeck-Schwartau (alle 17 Uhr).

Die Spielstatistik

Rimpf Wölfe - TuS Ferndorf

27:23 (14:14)

- **Rimpf Wölfe:** Mallwitz (12 Paraden/1 Tor) - Dayan (6), Kaufmann (6), Schömig (3/2), Wirtz, (3/2), Siegler (2), Schulz (2), Sauer (2), Karle (1), Brielmeier (1).
- **TuS Ferndorf:** Durica (0), Hottgenroth (9) - Rüdiger (7), J. Schneider (5), Matzken (4/1), Michel (3/2), Klasmann (2), Faulenbach (1), L. Schneider (1).
- **Siebenmeter:** 5/4 - 3/3
- **Zeitstrafen:** 1 - 2
- **Spielverlauf:** 5:2 (9.), 6:4 (15.), 8:7 (20.), 13:10 (26.), 15:16 (34.), 18:17 (40.), 20:20 (43.), 23:20 (53.), 25:21 (57.).

Stolz/Engel feiern Start-Ziel-Sieg

simon Magny-Cours. Der Brachbacher Luca Stolz hat am Sonntag beim zweiten Rennen, das im Rahmen der Sprint-Cup-Wertung der GT World Challenge Europe in Magny-Cours ausgetragen wurde, zusammen mit Partner Maro Engel (Monaco) einen Start-Ziel-Sieg gefeiert. Der erste Lauf des Sprint-Cup-Wochenendes hatte für das Duo im TOKsport-WRT Mercedes-AMG GT3 vorzeitig geendet: Luca Stolz und Maro Engel lagen am Samstag auf dem 4. Platz, als sie das Rennen in Runde 29 wegen technischer Probleme abbrechen mussten.



Luca Stolz (l.) und Maro Engel bei der Siegerehrung in Magny-Cours: Der Brachbacher und sein Teamkollege feierten beim Sonntagsrennen der GT World Challenge einen Start-Ziel-Sieg. Foto: simon/ang

Orlov-Team vor Einzug ins DM-Halbfinale

sz Berlin. Der Ferndorfer Maxim Orlov steht mit den Füchsen Berlin vor dem Einzug ins Halbfinale um die deutsche A-Jugend-Meisterschaft. Das Team aus der Bundeshauptstadt feierte im Hinspiel einen deutlichen 36:24 (17:9)-Heimerfolg gegen den SC DHfK Leipzig. Maxim Orlov steuerte zwei Treffer zum Kanter Sieg bei. Das Rückspiel in Leipzig findet am morgigen Samstag statt.

„Wolfsrevier“ bleibt für Ferndorf vernagelt

WÜRZBURG Auch im zehnten Anlauf kein Erfolg für den TuS / Eine 15-minütige Schwächephase entscheidet: Ferndorf geht Puste aus

Die Lauf- und Wurfwege bleiben Ferndorfs Rückraum versperrt.

geo ■ Es bleibt dabei: Der TuS Ferndorf kann in der 2. Handball-Bundesliga gegen die Rimpf Wölfe einfach nicht gewinnen! Verhinderte dies im Februar-Hinspiel ein „Buzzer-beat-Treffer“ von Yannick Bialowas, also ein Tor in letzter Sekunde, zum 24:24-Remis, so sorgte am Mittwochabend in der s.Oliver-Arena in Würzburg eine knapp 15-minütige Schwächephase der Ferndorfer dafür, dass es auch im zehnten Anlauf gegen die Nordfranken nichts wurde mit dem ersehnten ersten Zweitliga-Sieg gegen Rimpf. Am Ende gewann das Team des kommenden Bundesliga-Trainers Ceven Klatt (wechselt zu den Eulen Ludwigshafen) verdient mit 27:23 (14:14).

”

Tim hat zwei Superspiele gemacht, er trainiert gut und hat seine Chance verdient.

Robert Andersson über Rechtsaußen Tim Rüdiger

Der frühere Kreisläufer des TuS Ferndorf hatte seine ohnehin gefürchtete Abwehr glänzend eingestellt auf die Angreifer des TuS Ferndorf, die in der zweiten Hälfte keine Lücke im bissigen „Wolfsrudel“ mehr reißen konnten. Gegen anlaufende Rückraumspieler stellten sich immer zwei Verteidiger furchtlos entgegen, versperrten finale Laufwege und verhinderten somit auch einfache Ferndorfer Tore. Dies schüchterte vor allem die beiden Linkshänder im TuS-Rückraum ein, die praktisch ohne Wurferfolg blieben. Lediglich Lucas Schneider überraschte Rimpf-Keeper Marino Mallwitz mit einem Distanzwurf in der ersten Hälfte.

Mit Mallwitz sei ein weiterer markanter Unterschied an diesem Abend erwähnt, denn der Keeper der „Wölfe“ parierte zwölf Würfe, darunter etliche „Freie“ aus sechs Metern. Marin Durica auf der Gegenseite, zuletzt mit starken Auftritten glänzend, erwischte dagegen einen schlechten Abend. Er wurde früh ausgetauscht. Tim Dominik Hottgenroth machte es dann in der zweiten Hälfte deutlich besser, doch weil seine Vorderleute in der fairen, aber stets kampfbetonnten Partie die Ideen ausgingen, reichte auch das nicht wirklich.

Steinbach zieht ins Hessenpokal-Finale ein

Fußball-Regionalligist bezwingt Alzenau mit 3:2 / Im Endspiel gegen „Mocki“-Klub SV Wehen-Wiesbaden

carlo Haiger. Der lauteste Szenen-Appell der wenigen zugelassenen Beobachter beim 3:2 (2:1)-Sieg des Fußball-Regionalligisten TSV Steinbach Haiger im Halbfinale des Hessenpokals gegen den Liga-Konkurrenten FC Bayern Alzenau ging an Gian Maria Olizzo. Und das war ein deutlicher Hinweis für den Verlauf der Partie, in der das Team aus dem Lahn-Dill-Kreis zum dritten Mal nach 2018 und 2020 das Ticket für das Endspiel löste. Damit hat der TSV einmal mehr die Chance auf den Einzug in den DFB-Pokal.

Gegner im Finale am 29. Mai ist Drittligist SV Wehen Wiesbaden. Der Klub des Friedewalders Sascha Mockenhaupt setzte sich mit 5:0 (2:0) beim Regionalligisten FSV Frankfurt durch. Wo das Endspiel stattfindet, steht noch nicht fest.

Es lief schon die Nachspielzeit, als Olizzo eingewechselt wurde. Kaum auf dem Platz, fuhr der Tor-Debutant vom vergangenen Samstag an der Seitenlinie vor der seit Monaten verwaisten Tribüne gleich mal einem Alzenauer mächtig in die Parade. Die Botschaft, womöglich auch an seine eigenen Mitspieler: „Wir kämpfen weiter und lassen uns das Finale nicht mehr nehmen.“

Der Alzenauer Torwart Bilal Jomaa Zabadne hatte kurz zuvor zwei große Chancen zur Vorentscheidung von Manuel Hoffmann vereitelt. Das vierte Tor hätte, endlich aus Sicht der Gastgeber, jenen Druck aus dem Spiel genommen, den der Tabellenvorletzte und wahrscheinliche Regionalliga-Absteiger über 90 Minuten aufrecht hielt. Der FC Bayern Alzenau



Leer im Kopf und leer im Körper: Torben Matzken musste nach der 23:27-Niederlage in Würzburg erst einmal tief durchatmen! Für den Spielmacher des TuS Ferndorf war es gegen das Abwehr-Bollwerk der Rimpf Wölfe besonders schwer, Lösungen zu finden.

Foto: Frank Scheuring

In der ersten Hälfte hatten die Gastgeber mehrfach mit drei, beim 13:9 sogar mit vier Treffern geführt. Ferndorfs Abwehrreihen fanden keinen Zugriff auf die variabel angreifenden „Gelbhemden“. Dreieinhalb Minuten vor der Pausensirene stellte Trainer Robert Andersson während einer Auszeit um, und tatsächlich gelang dem TuS noch pünktlich zur Halbzeit der 14:14-Ausgleich. Dies war im wesentlichen ein Verdienst des kleinen Tim Rüdigers, der anstelle von Josip Eres den Vorzug auf Rechtsaußen erhalten hatte. Der junge Gießener nutzte die Chance mit fünf Treffern im ersten Durchgang, darunter der 11:13-Anschlusstreffer und nach einem Rimpf-Ballverlust wenige Sekunden vor der Sirene und einer schnellen Weiterleitung Branimir Kolopers in letzter Sekunde der 14. TuS-Treffer. „Tim hat zwei Superspiele gemacht, er trainiert gut und hat seine Chance verdient“, lobte Andersson seinen Schützling, kritisierte aber im gleichen Atemzug, dass die Anspiele auf Rüdiger danach immer seltener wurden: „Da hätten wir mehr draus machen müssen!“

Immerhin ging Ferndorf in der zweiten Hälfte sogar in Führung, nachdem Christopher Klasmann, Mattis Michel und wieder Rüdiger im „Dreierpack“ aus dem 14:15 sogar einen Zwei-Tore-Vorsprung erzielt hatten. Doch Rimpf ging zügig aus, und nachdem Torben Matzken in der

43. Minute zum 20:20 ausgeglichen und damit eine vermeintlich turbulente Schlussphase angestoßen hatte, nahm das Verhängnis in Form einer sehr umstrittenen Zeitstrafe gegen Lucas Schneider seinen Lauf. Keeper Mallwitz traf dann ins leere TuS-Tor der mit sechs Feldspielern angreifenden Ferndorfer, und nachdem Matzken nach dem nächsten Gastgeber-Angriff zwar den Ball „gestohlen“ hatte, Ferndorf aber erneut kein Ausgleichstor erzielte, zogen die „Wölfe“ davon.

Nun wurde auch offensichtlich, dass der Kraftaufwand der letzten Wochen bei Ferndorf Spuren hinterlassen hat. Kein Laufweg reichte mehr aus, um zu einer aussichtsreichen Wurfposition zu kommen. Und wenn es einer doch mal ver-

suchte, dann fehlten Wurfkraft und vor allem Präzision. So zogen die Klatt-Schützlinge in den 14 Minuten nach dem 20:20-Gegentreffer auf 25:20 davon.

In der Tabelle bleibt die Lage für Ferndorf unverändert, da auch Konstanz, Wilhelmshaven und Emsdetten verloren und Fürstfeldbruck turnusgemäß pausierte. Ferndorf bleiben nun noch zehn Spiele in 41 Tagen, also weiterhin alle vier Tage ein Match. Die finalen Wochen eröffnet aber gleich die Partie am Sonntag beim Tabellenführer HSV Hamburg.

Unterdessen gab die HBL gestern bekannt, dass der Wilhelmshavener HV bis Mittwoch eine Liquiditätslücke schloss und sich so zumindest wirtschaftlich die Lizenz für die kommende Saison sicherte.

„Auch aus einem solchen Spiel lernen“

► **Robert Andersson** (Trainer des TuS Ferndorf): „Heute ist uns am Ende die Kraft ausgegangen. Man hat gemerkt, dass den Spielern viele schwere Begegnungen in den Beinen und im Kopf stecken. Aus dem Rückraum kam bei uns heute zu wenig. Ich freue mich für Tim Rüdiger. Er hat ein Superspiel gemacht. Er trainiert gut und hat sich seine Chance wirklich verdient. Wir

haben es versäumt, in der 2. Halbzeit diese Stärke besser auszunutzen, da hätten wir noch mehr draus machen müssen. Rimpf war heute auf der Torwartposition besser. Es war überhaupt ein kleines Wunder, dass es bei einer Torwartparade bei uns zur Halbzeit noch 14:14 stand. Aber wir können auch aus solch einem Spiel wieder viel lernen.“

Platz 9 für Dirk Müller bei 6-Stunden-Rennen

simon Nürburgring. Der Burbacher Dirk Müller und seine Teamkollegen Fabian Schiller (Troisdorf) und Matthieu Xavixiere (Frankreich) sind beim 24-Stunden-Qualifikationsrennen auf dem Nürburgring im Mercedes AMG GT3 des Teams Getspeed Performance auf den 9. Rang gefahren.

Für den Siegener Nils Steinberg und seine Teamkollegen im BMW 330i endete das sechsstündige Rennen in der Eifel wegen eines Motorschadens nach 4:25:24 Stunden und 24 Runden.

Der Nethpener Tim Neuser schied bei der Generalprobe für das 24-Stunden-Rennen mit drei anderen Piloten im Mercedes-AMG GT4 des Schnitzelalm-Racing-Teams nach 2:10:53 Stunden und 14 absolvierten Runden wegen eines Kupplungsschadens vorzeitig aus.

König wird „befördert“, Januschewski bleibt

sz Kaan-Marienborn. Mit Jakob König aus der eigenen Jugend wird ein waschechter Kämpfer im Sommer zum Seniorenspieler der 1. Mannschaft erklärt. Das teilte Fußball-Oberligist 1. FC Kaan-Marienborn jetzt mit. Der 17-jährige Defensivspieler trainiert bereits seit Sommer 2020 regelmäßig bei dem Oberliga-Team mit. Zudem hat Enrico Januschewski, der im Sommer 2020 aus der U 19 des FC Wegberg-Beeck zum 1. FC Kaan-Marienborn gewechselt war, seinen Vertrag verlängert. Der 18-Jährige kam bisher zu zwei Kurzeinsätzen in der Oberliga.



Matchwinner: Paul Stock (rotes Trikot) hatte mit seinen beiden Treffern maßgeblichen Anteil am Steinbacher 3:2-Erfolg im Hessenpokal-Halbfinale gegen Alzenau. Foto: carlo

trat nach seinem 2:1-Überraschungscoup im Viertelfinale gegen Kickers Offenbach ganz anders am „Haarwasen“ auf als noch bei der 0:4-Niederlage in der Liga dreieinhalb Wochen zuvor.

Die Gäste hatten denn auch die erste Chance der Partie. In der 8. Minute verfehlte Marcel Wilke aber das Tor. Später zielte er genauer, denn Wilke erzielte sowohl das 1:1 (30.) als auch das 2:2 (48.).

Steinbach war in der 17. Minute durch einen 25-m-Schuss von Paul Stock in Führung gegangen. Beim 2:1 war der TSV im Glück. Sasa Strujic schoss, und Lukas Mazagg lenkte den Ball ins eigene Tor ab

(37.). In der 56. Minute war wieder Stock zur Stelle und traf aus halbrechter Position ins „lange Eck“ zum 3:2 (56.). Diesen Vorsprung brachte der TSV über die Zeit.

In der Regionalliga geht es für Steinbach am morgigen Samstag (14 Uhr) weiter, ebenfalls am „Haarwasen“, dann gegen den KSV Hessen Kassel.

► **TSV Steinbach Haiger - FC Bayern Alzenau 3:2 (2:1)** ■ **Aufstellung TSV Steinbach Haiger:** Koczor - Hanke, Buckesfeld, Mihaljevic, Strujic - Eismann - Ilhan, Sawada (39. Lahn), Stock, Hoffmann (90. Olizzo) - Marquet (78. Heinze) ■ **Tore:** 1:0 Stock (17.), 1:1 Wilke (30.), 2:1 Eigentor Mazagg (37.), 2:2 Wilke (48.), 3:2 Stock (56.) ■ **Zuschauer:** keine zugelassen.